



Seit 150 Jahren in Rödermark

# Presseinformation

Frei zur Veröffentlichung: sofort  
Datum: 09.03.2018

## **Nell-Breuning-Schule verdient alle Unterstützung Überdurchschnittliche Gymnasiale Leistungen an Rödermärker Schule Breites Angebot in allen Bereichen Mit der Schule reden, nicht über sie**

Nachdem sich der schulpolitische Pulverdampf in der Rödermarker Kommunalpolitik gelegt hat, meldet sich nun auch die einheimische SPD zu Wort.

„ Es ist die Aufgabe der Kommunalpolitik, die Leistungen der einzigen weiterführenden Rödermärker Schule objektiv zu bewerten, die Arbeit der Schule durchaus kritisch zu begleiten, aber auch die Leistungen der Schule unter den realen hessischen schulpolitischen Bedingungen zu würdigen und fair mit den realen Ergebnissen und Umständen anderer Gymnasien zu vergleichen“, fordert SPD Vorsitzender Hidir Karademir in einer Stellungnahme seiner Partei.

Die Oswald-von-Nell-Breuning-Schule, 1970 unter schwierigen schulpolitischen und gebäudetechnischen Umständen gegründet, verfügt seit 1994 über eine Gymnasiale Oberstufe. Sie gehörte immer zu den Schulen, die sich im Interesse ihrer Schülerinnen und Schüler an der Weiterentwicklung des Schulwesens und der Leistungssteigerung beteiligte, heißt es in der Erklärung weiter.

Seit der Einführung des Zentralabiturs in Hessen, das nicht nur für alle Teilnehmer der Abschlussprüfung in weiten Teilen gleiche, unbekannte Aufgabenstellungen mit sich brachte sondern auch externe Korrekturen, lägen die Leistungen der Schülerinnen und Schüler der NBS über dem Durchschnitt aller Hessischen Gymnasien.

Das Angebot der Schule sei für ihre Schülerinnen und Schüler herausragend: Ab Klasse 5 kann eine zweite Fremdsprache zusätzlich zu Englisch gewählt werden, nicht nur als Alternative zu Englisch, wie es manche Gymnasien stolz anboten.

Ebenso gebe es bilingualen Unterricht in Englisch ab Klasse 5, der letztendlich in der Oberstufe für die Schülerinnen und Schüler zu 14 Stunden Unterricht auf Englisch, führe. Dieses seit 1998 an der Schule durchgeführte Programm, unterstützt von einem Betriebspraktikum in London, sei einmalig in Hessen. Begleitet werde dieses Sprachprogramm von externen Zertifizierungen offizieller englischer, französischer und spanischer Institutionen.

Die Schule besäße seit 15 Jahren das Gütesiegel für Hochbegabung und sei zusammen mit 20 anderen Schulen aller Schulformen Hessens auf Grund ihrer sehr großen Erfolge als Pilotschule für das Modell „Selbständige Schule“ ausgewählt worden. Die „Selbständige Schule“ sei mittlerweile ein Erfolgsmodell des Landes Hessen.

Im Bereich Naturwissenschaften habe die Schule schon seit Gründung einen besonderen Schwerpunkt, mittlerweile trage sie das Label MINT Schule (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften Technik).

Das Label „Europaschule“, seit 1995 der Schule verliehen, sei entgegen der landläufigen Meinung nicht nur ein Auftrag für ein hervorragendes Sprachenangebot und internationale Verständigung in Form von Austausch von Nicaragua bis China, von den USA bis zur Türkei sondern auch ein Schulprogramm, dass sich mit der Weiterentwicklung von Unterricht beschäftigt, hebt, in der Erklärung der SPD Fraktionsvorsitzende Samuel Diekmann hervor, der sich besonders beeindruckt von diesen veränderten leistungs- und schülerorientierten Unterrichtsformen zeigt. Karademir kann nach einem Besuch seiner Partei und Fraktion in der NBS auch von einem besonderen Erfolg der Schule berichten, den sie als integrierte Gesamtschule in der Mittelstufe erbringt.

Eine Längsschnittuntersuchung eines Abiturjahrganges ergab, dass ein Drittel der Schülerinnen und Schüler ohne Gymnasialempfehlung der Grundschulen erfolgreich das Zeugnis der Hochschulreife erlangen konnte- bestens gefördert.

Der SPD Vorsitzenden betonte, dass zwar nicht alle dieser Schülerinnen und Schüler ein überdurchschnittliches Abitur abgelegt hätten, sie aber für sich individuell einen höheren Bildungsabschluss erreicht hätten, und auch die Gesellschaft einen Nutzen davon habe. Es werde in nahezu allen einschlägigen Untersuchungen, so z.B. auch von der OECD festgestellt, dass Deutschland sein bildungspolitisches Potential nicht ausschöpfe. An der NBS sei dies erfreulicherweise anders.

Der Erfolg dieser Schülergruppe „schade“, sagte Karademir, angesichts des hervorragenden Abiturdurchschnitts offensichtlich nicht den besonders leistungsstarken Schülerinnen und Schüler.

Gefördert werde das Leistungsverhalten auch durch weitere besondere Maßnahmen der Schule. So wurde vor einigen Jahren die Schulleitung neu strukturiert, um die Leitung näher an die Lehrerinnen und Lehrer und die Schülerinnen und Schüler zu bringen.

In diesem Zusammenhang wurde ein strukturiertes, intensiv von den Lehrkräften begleitetes „Individualisiertes Lernen“ eingeführt, das den einzelnen Schüler, die einzelne Schülerin, noch stärker in den Mittelpunkt des Unterrichts und Lernens stelle.

Getragen werde diese Arbeit an der Schule von einem überaus engagierten Kollegium, unterstützt von einer aktiven Elternschaft, urteilte Fraktionsvorsitzender Diekmann nach dem Besuch.

Aus dem Gespräch mit der Schulleiterin Frau Döbert bracht Hidir Karademir natürlich auch Wünsche mit. Wichtig sei für die Schule angesichts der von ihr vor einiger Zeit verstärkten, von der Gesellschaft geforderten Individualisierung des Lernens ein größeres Flächenangebot für diese Lernformen und eine Mensa.

Die Schulleiterin, so Karademir, habe allen interessierten Gruppen und Eltern angeboten, zu Gesprächen über das Arbeiten der Schule zur Verfügung zu stehen. In der Presseerklärung forderte Karademir abschließend die Parteien auf, die Schule in Ruhe arbeiten zu lassen.

Dies sei in den vergangen 50 Jahren vor allem von Seiten der CDU, von einigen persönlichen Ausnahmen abgesehen, nicht der Fall gewesen. Einmal habe die Schule zu wenig Schüler, einmal besuchten sie zu viele Schüler, auf jeden Fall müsse ein Gymnasium her, so die ständige Forderung. Diese politische Unruhe verunsichere die Elternschaft erheblich und sei für Rödermark kontraproduktiv. Wohl wissend, dass ein Gymnasium kaum zu erreichen ist, wird seit Jahrzehnten trotzdem diese Forderung in den Raum gestellt. Der CDU Vorsitzenden Hartung setze, obwohl Zugezogener, diese unliebsame Tradition fort, in dem er ein Gymnasium fordert und gleichzeitig feststellt, dass dies so schnell nicht kommen werde.

Beschädigung des Wirtschaftsstandortes Rödermark als Ziel?, fragt der SPD Vorsitzende ironisch.

Karademir berichtet von einer Reihe von Eltern, die bei ihrem Zuzug in die Region, auch aus dem Ausland, die Umgebung Rödermarks gewählt hätten, weil ihre Kinder die Oberstufe der Nell-Breuning-Schule mit ihren Schwerpunkten besuchen sollten.

Ein Anekdote zum Thema Digitalisierung an Schulen gibt Karademir zum Schluss zum Besten: Anfang 2000 führte die NBS in der Oberstufe mit Genehmigung des Schulträgers eine Laptopklasse mit Wlan ein. Es wurden die persönlichen Laptops der Schülerinnen und Schüler verwendet, der Unterricht lief technisch und inhaltlich hervorragend. Ein Jahr später installierte der Schulträger kreisweit ein modernes Netzwerk in allen Schulen ein, Internetklassen waren nun nicht mehr möglich.